

HESSISCHER REGIONALDATENREPORT

MÄRZ 2025

INDIKATOREN ZUR EINSCHÄTZUNG REGIONALER ARBEITSMARKTLAGEN IN HESSEN

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Westend, IKB-Gebäude
Eschersheimer Landstraße 121
60322 Frankfurt a.M.
www.iwak-frankfurt.de

EINFÜHRUNG:

Der Hessische Regionaldatenreport stellt eine Momentaufnahme der regionalen Arbeitsmarktlagen in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens dar. Ausgewählte Indikatoren verdeutlichen die Auswirkungen der aktuellen Transformationsprozesse in Verbindung mit Arbeits- und Fachkräftemangel. Das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales unterstützt die Erstellung im Rahmen der ESF-Förderung. Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen. Der Report enthält Basisindikatoren zu vier Themen im regionalen Vergleich:

- Entwicklung von Arbeits- und Fachkräftemangel
- Entwicklung von gemeldeten offenen Arbeitsstellen
- Entwicklung von Arbeitslosigkeit
- Entwicklung von Kurzarbeit

ANSPRECHPERSON FÜR RÜCKFRAGEN ZUM REGIONALDATENREPORT:

Lisa Schäfer - Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de

ANSPRECHPERSONEN FÜR RÜCKFRAGEN ZU REGIONALEN ENTWICKLUNGEN:

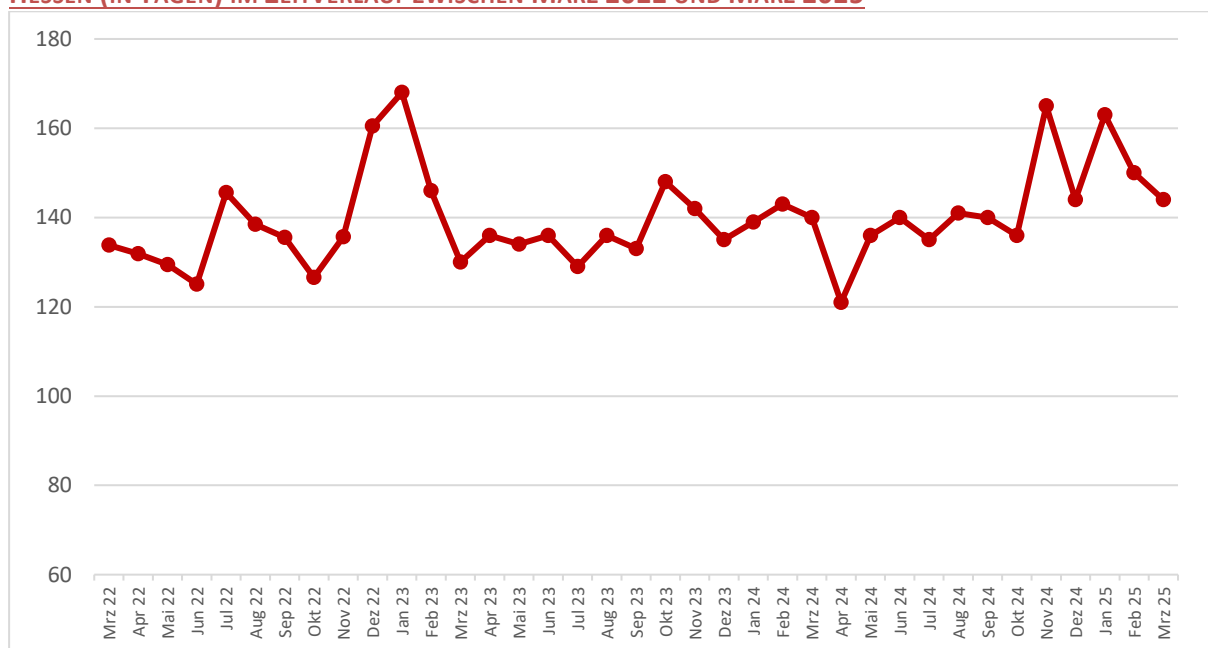
Lora Demireva - Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: demireva@em.uni-frankfurt.de

Dennis Schmehl - Kontakt: Tel.: 069-798-23890, E-Mail: schmehl@em.uni-frankfurt.de

1. ENTWICKLUNG VON FACH- UND ARBEITSKRÄFTEMANGEL

Über die durchschnittliche Zeit, die es dauert, um eine gemeldete offene Stelle mit einer Fach- oder Arbeitskraft zu besetzen, kann auf Fach- und Arbeitskräftemangel geschlossen werden. Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der monatlichen **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten**¹ für alle bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten offenen Arbeitsstellen zwischen März 2022 und März 2025 in Hessen (gemessen in Tagen). Im März 2025 dauerte es in Hessen durchschnittlich 144 Tage, eine offene Stelle zu besetzen. Der Wert liegt niedriger als im Vormonat (150 Tage), aber höher als im Vorjahresmonat.

ABB. 1: DURCHSCHNITTLICHE ABGESCHLOSSENE VAKANZZEITEN VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN) IM ZEITVERLAUF ZWISCHEN MÄRZ 2022 UND MÄRZ 2025

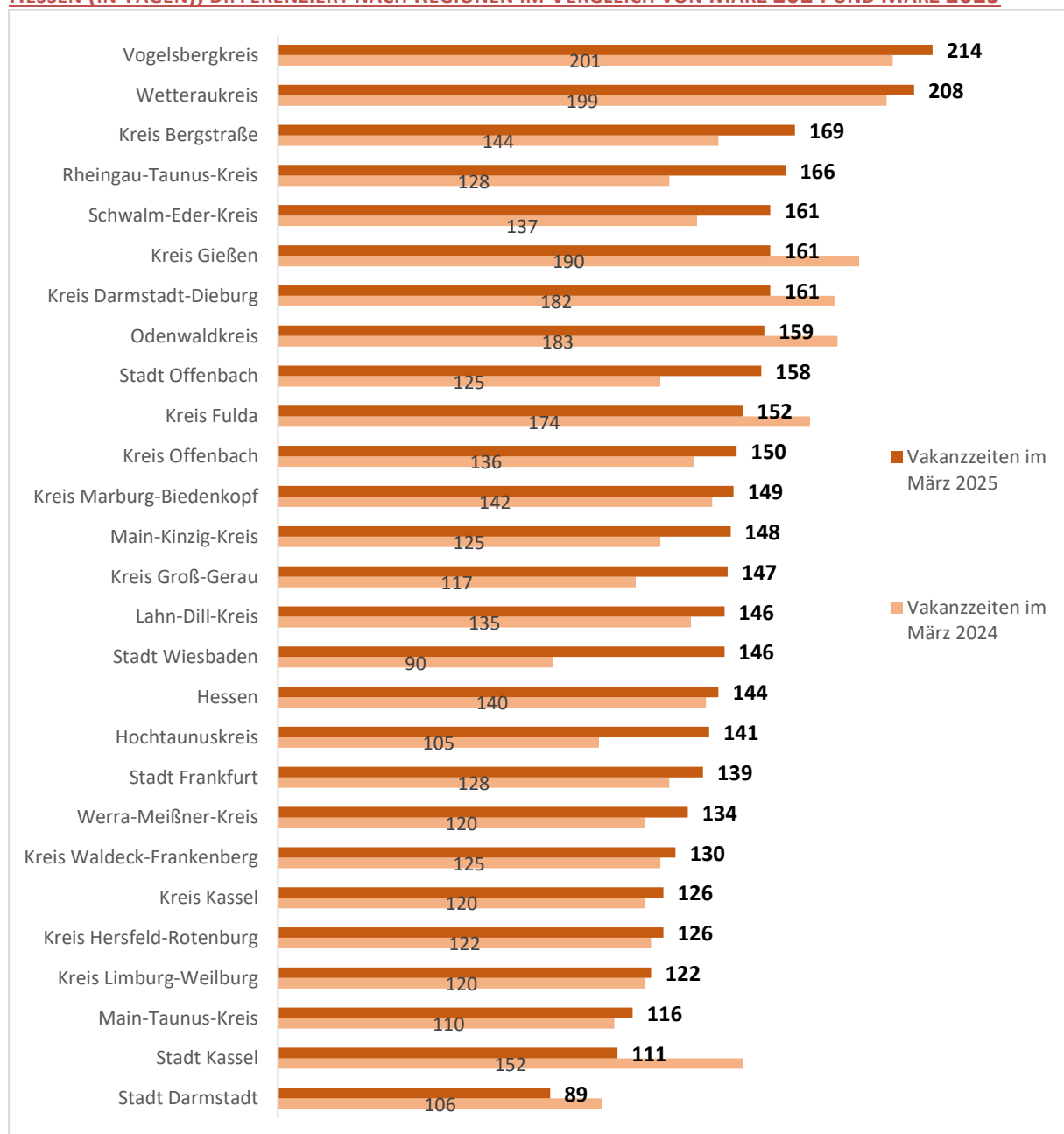


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

¹ Es liegen ausschließlich Daten zu Vakanzzeiten von Stellen aus dem Jobportal der Bundesagentur für Arbeit vor. Stellen in anderen Jobportalen sind nicht einbezogen. Für die Ermittlung der abgeschlossenen Vakanzzeiten wird auf Abgangsfälle zurückgegriffen. Es wird gezeigt, wie lange eine Stelle vakant war, bevor sie beim Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit abgemeldet wurde. Die Länge der durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten stellt einen Indikator für die Lage des Arbeits- und Fachkräfte markts dar. Bei ansteigenden bzw. hohen bis sehr hohen Vakanzzeiten kann auf (sich entwickelnde) Arbeits- und Fachkräfteengpässe geschlossen werden.

In Abbildung 2 sind die **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten** im März 2025, verglichen mit jenen des Vorjahresmonats (gemessen in Tagen) sowie differenziert nach Kreisen und kreisfreien Städten in Hessen dargestellt. Der Vergleich mit dem Vorjahresmonat zeigt über ganz Hessen eine Steigerung der durchschnittlichen Vakanzzeiten um vier Tage. Auf regionaler Ebene weichen die Vakanzzeiten teils deutlich vom Durchschnitt ab. Am längsten fielen sie im März im Vogelsbergkreis (214 Tage) und im Wetteraukreis (208 Tage) aus. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind insbesondere die Anstiege in der Stadt Wiesbaden und im Hochtaunuskreis bedeutsam. Die kürzesten durchschnittlichen Vakanzzeiten fanden sich in der Stadt Kassel (111 Tage) und der Stadt Darmstadt (89). Insbesondere in der Stadt Kassel ist ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Vorjahresmonat zu beobachten.

ABB. 2: DURCHSCHNITTLICHE ABGESCHLOSSENE VAKANZZEITEN VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN IM VERGLEICH VON MÄRZ 2024 UND MÄRZ 2025



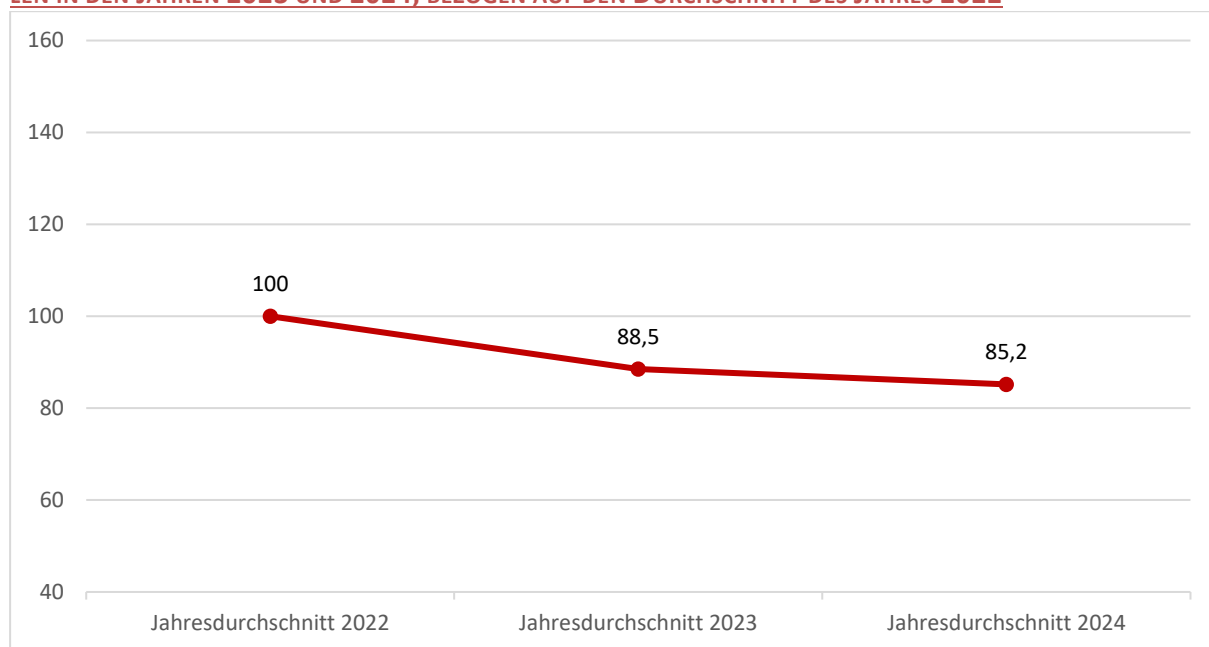
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen und Kreise (Monatszahlen).

2. ENTWICKLUNG DER GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN

Der Index in Abbildung 3 veranschaulicht die Entwicklung der bei der Bundesagentur für Arbeit **neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen**. Den Ausgangswert des Index bildet der monatliche Durchschnitt an neu gemeldeten offenen Stellen im Jahr 2022, der entsprechend bei einem Wert von 100 Prozent liegt. Werden in den folgenden Jahren mehr offene Arbeitsstellen neu gemeldet als im Jahresdurchschnitt 2022, erhöht sich der Wert um den entsprechenden prozentualen Anteil. Entsprechend fallen die Werte unter 100 Prozent, wenn in den Folgejahren durchschnittlich weniger Arbeitsstellen neu gemeldet werden als im Jahr 2022.

Im Jahr 2023 wurden durchschnittlich 11,5 Prozent weniger offene Arbeitsstellen neu gemeldet als im Jahr zuvor, der Index fiel auf 88,5 Prozent. Auch im Jahr 2024 ließ die Arbeitsmarktdynamik nach, jedoch weniger stark als im Vergleich der Jahre 2022 und 2023. Der Index sank im Jahresdurchschnitt 2024 auf 85,2 Prozent.

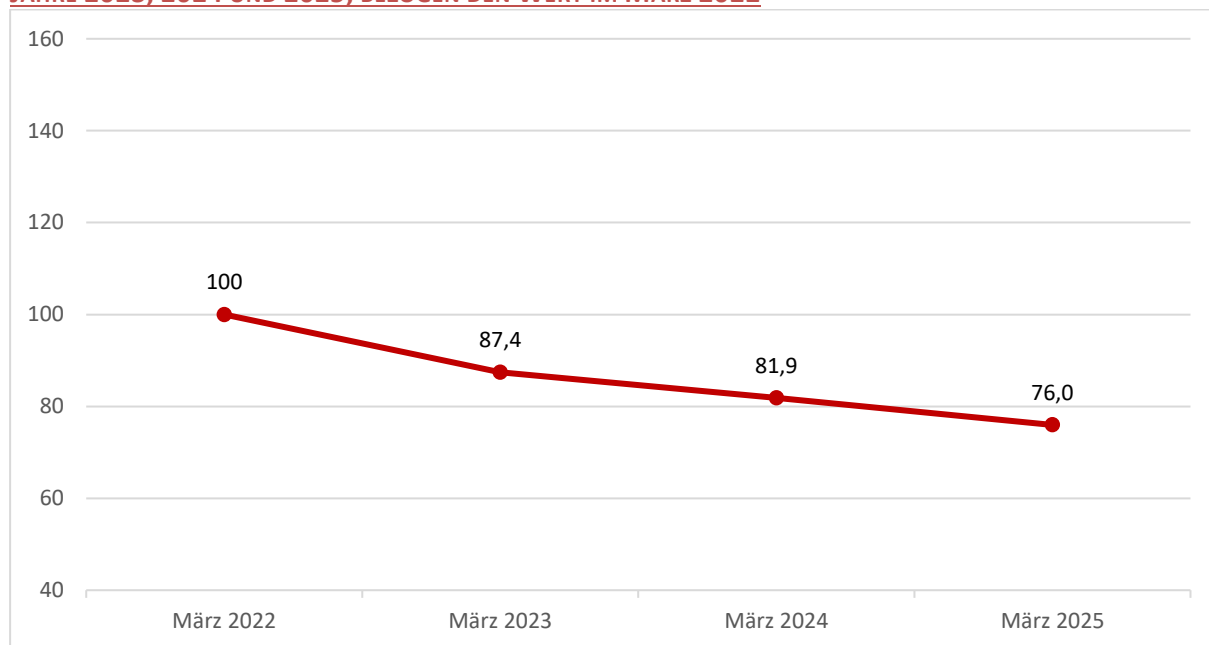
ABB. 3: INDEX – PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES DURCHSCHNITTS NEU GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN IN DEN JAHREN 2023 UND 2024, BEZOGEN AUF DEN DURCHSCHNITT DES JAHRES 2022



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

Abbildung 4 zeigt einen ähnlichen Index wie die Abbildung zuvor. Den Ausgangswert bilden hier jedoch die neu gemeldeten offenen Stellen im Monat März 2022, die entsprechend mit 100 Prozent gleichgesetzt werden. Im März 2023 haben die hessischen Betriebe, verglichen mit dem gleichen Monat im Jahr 2022 etwa 12,5 Prozent weniger offene Arbeitsstellen neu gemeldet. Der Abwärtstrend setzte sich zum März 2024 fort, wenn auch in abgeschwächter Form. Auch im März 2025 sank der Index weiter auf nun 76,0 Prozent. Im Laufe des Jahres 2025 bleibt zu beobachten, ob sich dieser Trend fortsetzt.

ABB. 4: INDEX – PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER NEU GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IM MÄRZ DER JAHRE 2023, 2024 UND 2025, BEZOGEN DEN WERT IM MÄRZ 2022



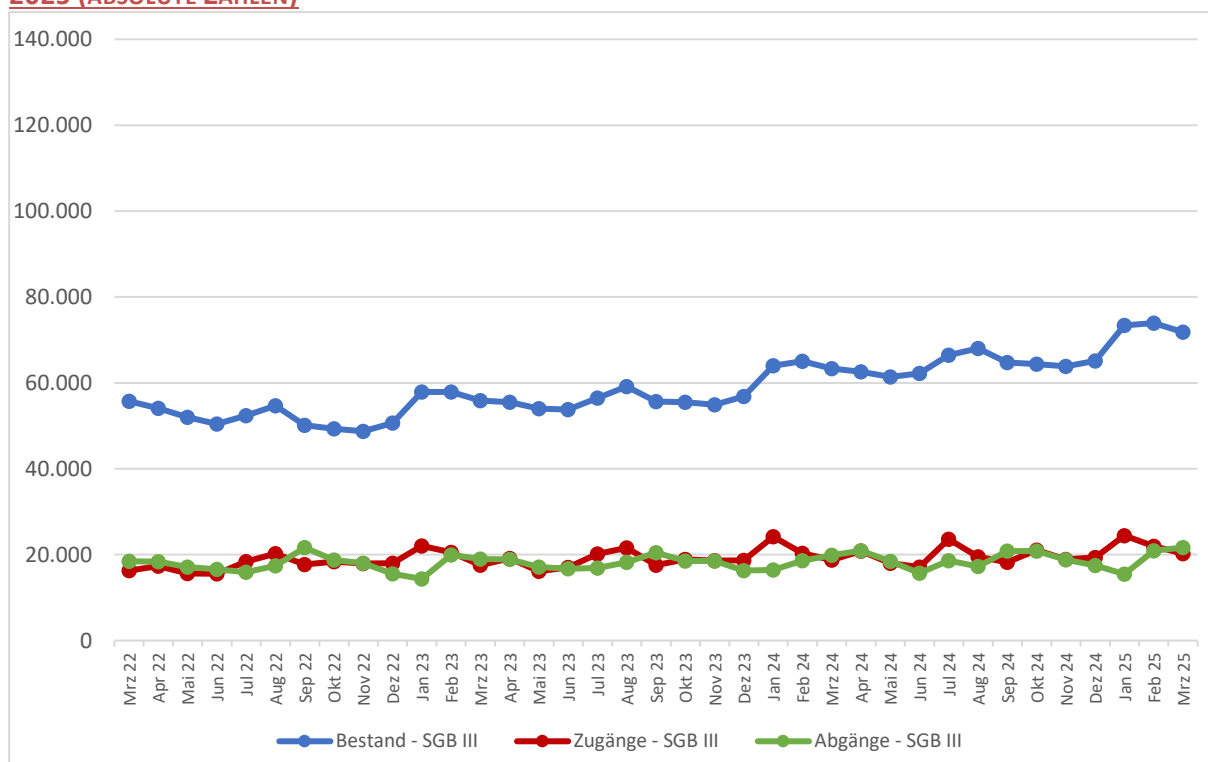
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

3. ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Die Abbildungen 5 und 6 zeigen, wie sich der monatliche **Bestand an Arbeitslosen** sowie die monatlichen **Zugänge in** und die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** zwischen März 2022 und März 2025 in Hessen entwickelt haben. Während Abbildung 5 die Entwicklungen in Bezug auf den Rechtskreis SGB III umfasst, veranschaulicht Abbildung 6 jene des Rechtskreises SGB II. Der Bestand an Arbeitslosen des jeweiligen Rechtskreises setzt sich zusammen aus den Personen, die bereits im Vormonat arbeitslos gemeldet waren und an deren Status sich nichts geändert hat, zuzüglich der Zugänge und abzüglich der Abgänge im betrachteten Monat. In Monaten, in denen es mehr Zu- als Abgänge gibt, steigt der Bestand um die Differenz zwischen Zu- und Abgängen an. Gibt es hingegen mehr Ab- als Zugänge, verringert sich der Arbeitslosenbestand des jeweiligen Rechtskreises.

Im März 2025 sank die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis des **SGB III** in Hessen leicht und liegt bei 71.823 Personen. Nachdem im vergangenen Monat bezogen auf die letzten drei Jahre ein neuer Höchststand erreicht wurde, scheint der weitere Anstieg nun zunächst gestoppt. Einen ähnlichen Verlauf wiesen die Monate Januar bis März jedoch auch in den Vorjahren auf und die Entwicklung in den kommenden Monaten bleibt weiter zu beobachten. Denn obwohl die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit im März 2025 den zweithöchsten Stand der vergangenen 36 Monate erreichte, war auch die Zahl der Zugänge im vergangenen Monat vergleichsweise hoch.

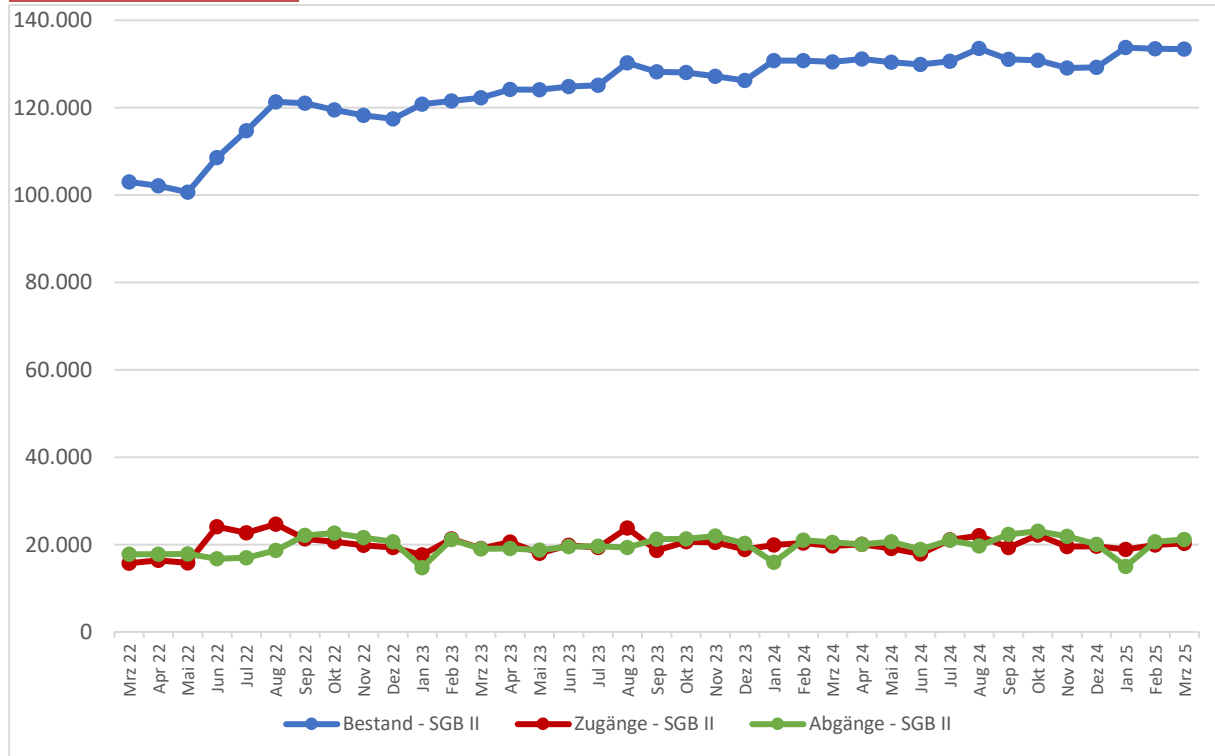
ABB. 5: VERÄNDERUNG DES BESTANDS AN ARBEITSLOSEN DES RECHTSKREISES SGB III SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT DES RECHTSKREISES SGB III IN HESSEN VON MÄRZ 2022 BIS MÄRZ 2025 (ABSOLUTE ZAHLEN)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport Hessen (Monatzzahlen).

Im Rechtskreis **SGB II** ist der Bestand an Arbeitslosen im März 2025 auf 133.419 Personen gesunken. Wie im Rechtskreis SGB III überstieg die Zahl der Abgänge jene der Zugänge leicht. Doch weiterhin lag die Arbeitslosenzahl auf vergleichsweise hohem Niveau.

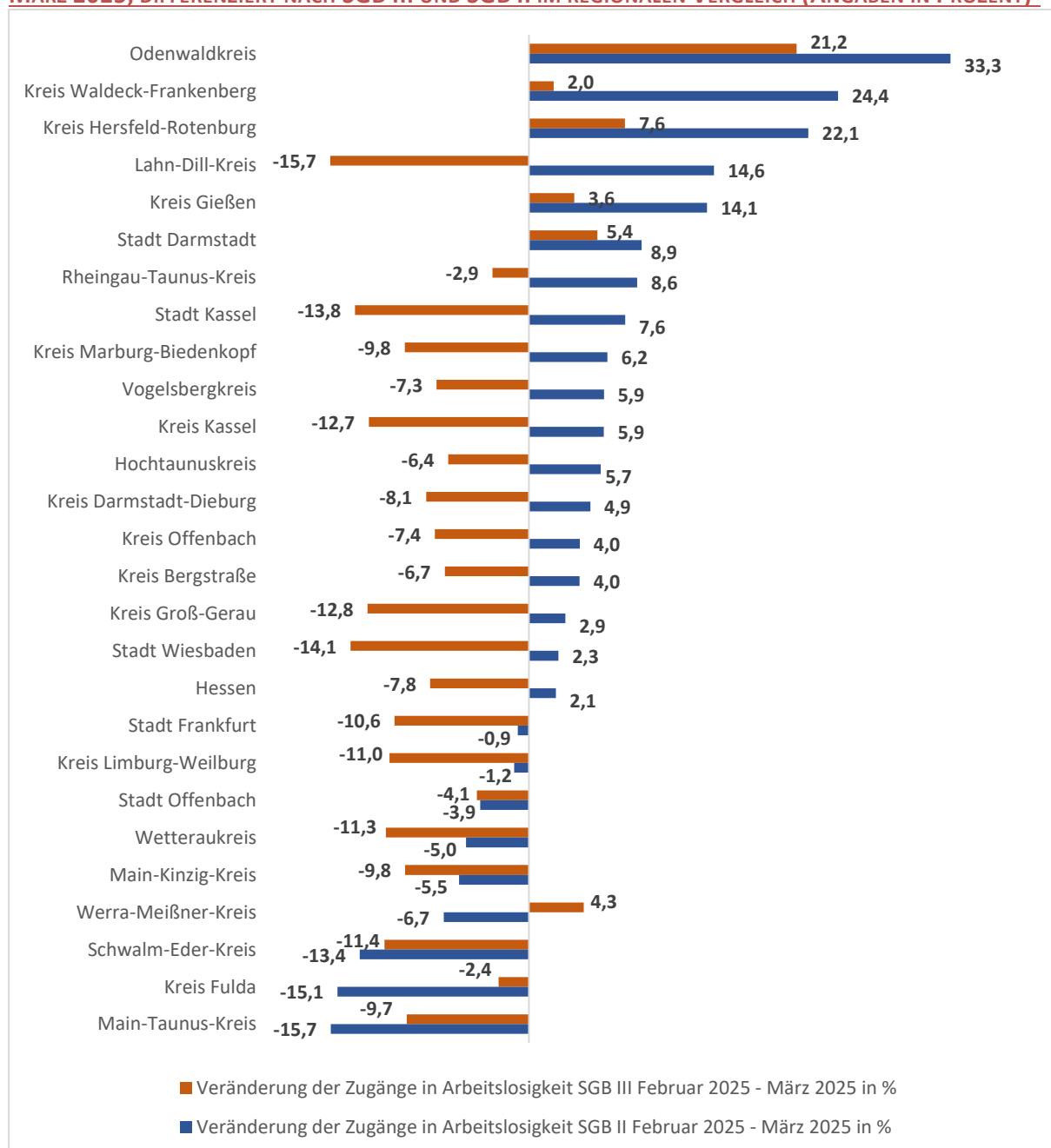
ABB. 6: VERÄNDERUNG DES BESTANDS AN ARBEITSLSEN DES RECHTSKREISES SGB II SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLSIGKEIT DES RECHTSKREISES SGB II IN HESSEN VON MÄRZ 2022 BIS MÄRZ 2025 (ABSOLUTE ZAHLEN)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport Hessen (Monatszahlen).

Abbildung 7 zeigt die Entwicklung der Zahl der **Zugänge** in Arbeitslosigkeit zwischen Februar und März 2025, differenziert nach den Rechtskreisen SGB II und SGB III sowie nach Gebietskörperschaften. Im Rechtskreis **SGB III** sank die Zahl der Zugänge hessenweit um 7,8 Prozent. Diese Entwicklung spiegelt sich im überwiegenden Teil der Kreise und allen kreisfreien Städten wider, wenn auch in unterschiedlich starkem Ausmaß: Den stärksten Rückgang im Vergleich zum Vormonat verzeichneten der Lahn-Dill-Kreis (-15,7 Prozent) und die Stadt Wiesbaden (-14,1 Prozent). Der Odenwaldkreis bildete die deutlichste Ausnahme. Hier stieg die Zahl der Zugänge in den Rechtskreis SGB III um 21,2 Prozent.

ABB. 7: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT ZWISCHEN FEBRUAR 2025 UND MÄRZ 2025, DIFFERENZIERT NACH SGB III UND SGB II IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)²



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

² Berichtigung: Die Zahlen der Zugänge im Februar 2025 waren im letzten 49. Regionaldatenreport (Stand: Ende Februar 2025) für die Stadt Kassel, den Schwalm-Eder-Kreis, den Lahn-Dill-Kreis und den Kreis Hersfeld-Rotenburg inkorrekt. In der obigen Grafik sind die korrigierten Werte aufgenommen.

Dagegen zeigte sich bei den Zugängen in den Rechtskreis des **SGB II** zwischen Februar und März 2025 ein anderes Bild. Hessen weist insgesamt einen Anstieg der Zugänge von 2,1 Prozent auf. Weit über dem Landesdurchschnitt liegen die Anstiege im Odenwaldkreis (+33,3 Prozent), im Kreis Waldeck-Frankenberg (+24,4 Prozent) und im Kreis Hersfeld-Rotenburg (+22,1 Prozent). Am stärksten rückläufig war die Zahl der Zugänge in den Rechtskreis des SGB II im Kreis Fulda (-15,1 Prozent) und dem Main-Taunus-Kreis (-15,7 Prozent).

TAB. 1: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT IM FEBRUAR UND MÄRZ 2025 SOWIE VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE ZWISCHEN FEBRUAR UND MÄRZ 2025, DIFFERENZIERT NACH SGB III UND SGB II IM REGIONALEN VERGLEICH³

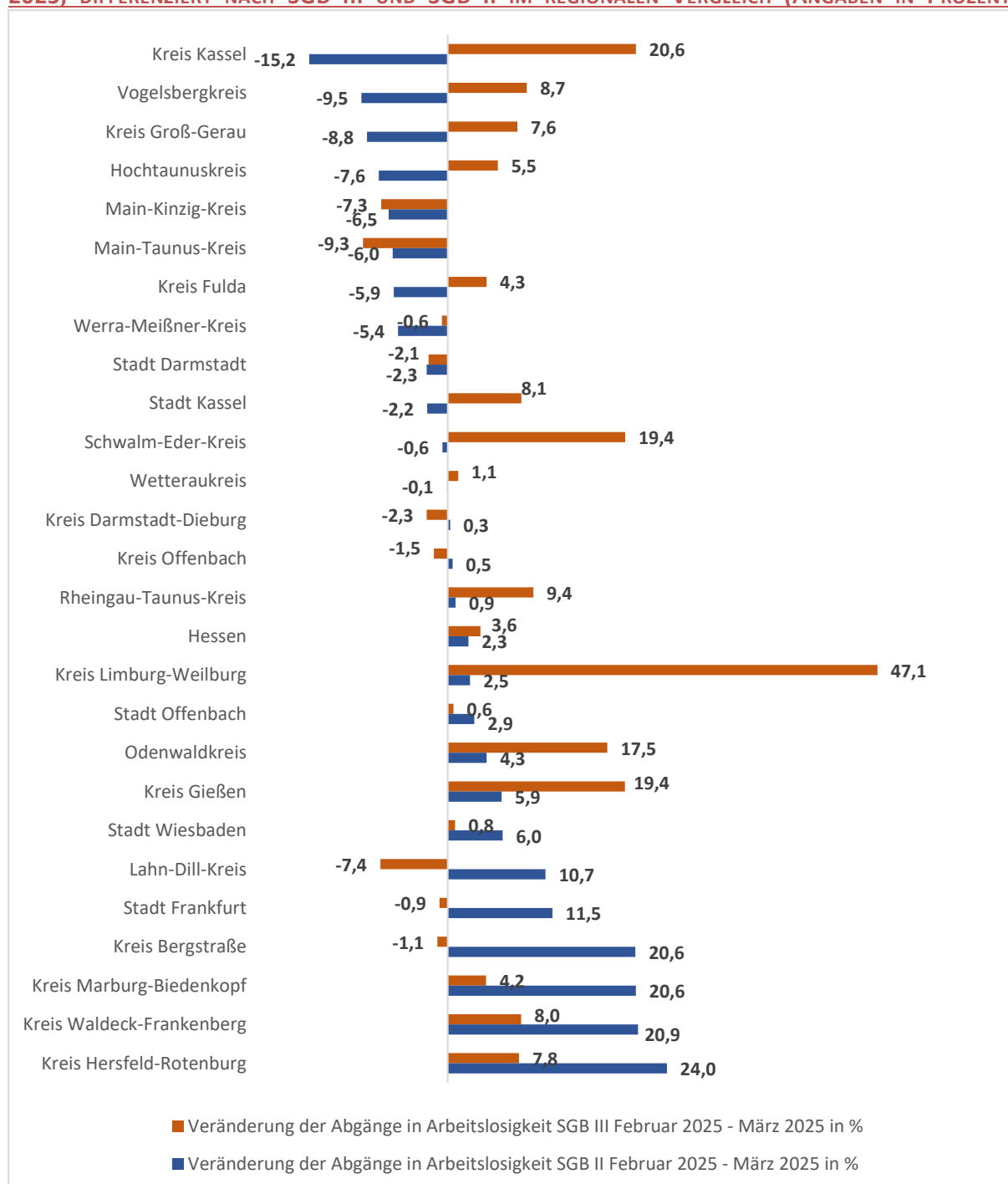
Region		Arbeitslosigkeit SGB III			Arbeitslosigkeit SGB II		
		Zugänge im Februar 2025	Zugänge im März 2025	Veränderung zwischen Februar und März 2025 (in %)	Zugänge im Februar 2025	Zugänge im März 2025	Veränderung zwischen Februar und März 2025 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	536	565	5,4	618	673	8,9
	Stadt Frankfurt	3.059	2.734	-10,6	3.259	3.230	-0,9
	Stadt Offenbach	705	676	-4,1	597	574	-3,9
	Stadt Wiesbaden	1.142	981	-14,1	1.030	1.054	2,3
	Kreis Bergstraße	842	786	-6,7	750	780	4,0
	Kreis Darmstadt-Dieburg	985	905	-8,1	740	776	4,9
	Kreis Groß-Gerau	995	868	-12,8	1.078	1.109	2,9
	Hochtaunuskreis	643	602	-6,4	317	335	5,7
	Main-Kinzig-Kreis	1.470	1.326	-9,8	1.179	1.114	-5,5
	Main-Taunus-Kreis	724	654	-9,7	581	490	-15,7
	Odenwaldkreis	260	315	21,2	102	136	33,3
	Kreis Offenbach	1.292	1.196	-7,4	1.195	1.243	4,0
	Rheingau-Taunus-Kreis	487	473	-2,9	327	355	8,6
	Wetteraukreis	1.115	989	-11,3	1.004	954	-5,0
Mittel Hessen	Kreis Gießen	946	980	3,6	980	1.118	14,1
	Lahn-Dill-Kreis	910	767	-15,7	656	752	14,6
	Kreis Limburg-Weilburg	590	525	-11,0	681	673	-1,2
	Kreis Marburg-Biedenkopf	856	772	-9,8	467	496	6,2
	Vogelsbergkreis	301	279	-7,3	253	268	5,9
Nord- und Ost Hessen	Stadt Kassel	945	815	-13,8	1.275	1.372	7,6
	Kreis Fulda	710	693	-2,4	502	426	-15,1
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	382	411	7,6	163	199	22,1
	Kreis Kassel	727	635	-12,7	658	697	5,9
	Schwalm-Eder-Kreis	560	496	-11,4	613	531	-13,4
	Kreis Waldeck-Frankenberg	511	521	2,0	487	606	24,4
	Werra-Meißner-Kreis	300	313	4,3	371	346	-6,7
Hessen	21.993	20.277	-7,8	19.883	20.307	2,1	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

³ Berichtigung: Die Zahlen der Zugänge im Februar 2025 waren im letzten 49. Regionaldatenreport (Stand: Ende Februar 2025) für die Stadt Kassel, den Schwalm-Eder-Kreis, den Lahn-Dill-Kreis und den Kreis Hersfeld-Rotenburg inkorrekt. In der obigen Tabelle sind die korrigierten Werte aufgenommen.

Abbildung 8 zeigt die Entwicklung der Zahl der **Abgänge** aus Arbeitslosigkeit zwischen Februar und März 2025. Im Rechtskreis des **SGB III** ist die Zahl der Abgänge in Hessen insgesamt um 3,6 Prozent gestiegen. Am stärksten spiegelte sich diese Entwicklung im Kreis Hersfeld-Rotenburg mit einem Plus von 24 Prozent wider. Einen deutlichen Rückgang verzeichnete hingegen der Kreis Kassel mit -15,2 Prozent. In den meisten Kreisen und kreisfreien Städten korrespondiert dies nicht mit der Entwicklung der Abgänge aus dem Rechtskreis des **SGB II**. Zwar stiegen auch diese über ganz Hessen betrachtet um 2,3 Prozent, doch fiel deren Anstieg im Kreis Limburg-Weilburg mit 47,1 Prozent am stärksten aus. Vergleichsweise starke Rückgänge verzeichneten hingegen der Lahn-Dill-Kreis (-7,4 Prozent) und der Main-Taunus-Kreis (-9,3 Prozent).

ABB. 8: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT ZWISCHEN FEBRUAR UND MÄRZ 2025, DIFFERENZIERT NACH SGB III UND SGB II IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

TAB. 2: ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT IM FEBRUAR UND MÄRZ 2025 UND VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE ZWISCHEN FEBRUAR UND MÄRZ 2025, DIFFERENZIERT NACH SGB III UND SGB II IM REGIONALEN VERGLEICH

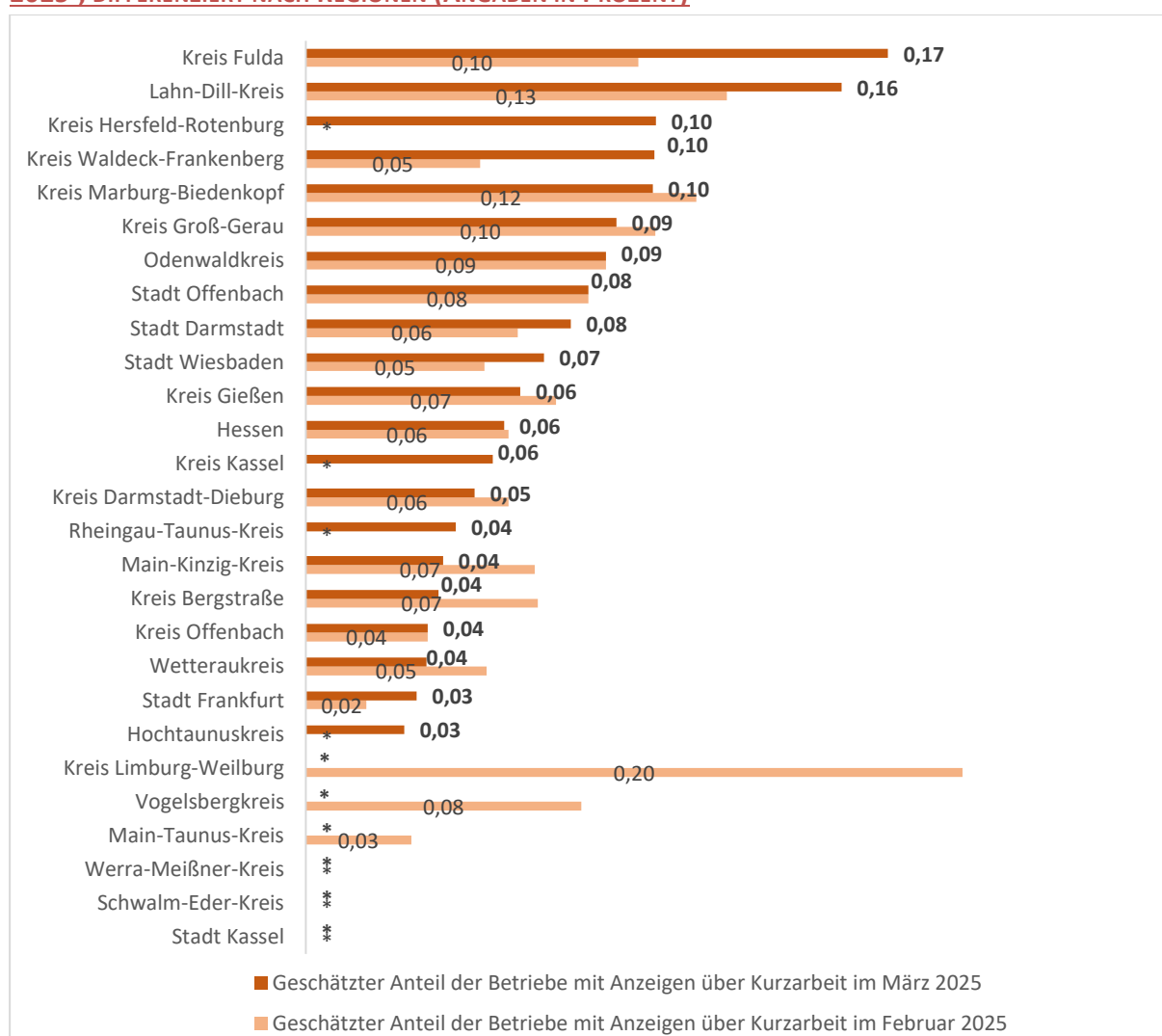
Region		Arbeitslosigkeit SGB III			Arbeitslosigkeit SGB II		
		Ausgänge aus Februar 2025	Ausgänge aus März 2025	Veränderung zwischen Februar und März 2025 (in %)	Ausgänge aus Februar 2025	Ausgänge aus März 2025	Veränderung zwischen Februar und März 2025 (in %)
Südhessen	Stadt Darmstadt	568	556	-2,1	689	673	-2,3
	Stadt Frankfurt	2.652	2.628	-0,9	3.079	3.432	11,5
	Stadt Offenbach	650	654	0,6	652	671	2,9
	Stadt Wiesbaden	1.118	1.127	0,8	1.030	1.092	6,0
	Kreis Bergstraße	881	871	-1,1	622	750	20,6
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.002	979	-2,3	756	758	0,3
	Kreis Groß-Gerau	955	1.028	7,6	1.130	1.030	-8,8
	Hochtaunuskreis	601	634	5,5	357	330	-7,6
	Main-Kinzig-Kreis	1.452	1.346	-7,3	1.403	1.312	-6,5
	Main-Taunus-Kreis	764	693	-9,3	612	575	-6,0
	Odenwaldkreis	263	309	17,5	117	122	4,3
	Kreis Offenbach	1.192	1.174	-1,5	1.301	1.308	0,5
	Rheingau-Taunus-Kreis	533	583	9,4	348	351	0,9
	Wetteraukreis	1.049	1.061	1,1	1.103	1.102	-0,1
Mittelhessen	Kreis Gießen	834	996	19,4	1.050	1.112	5,9
	Lahn-Dill-Kreis	947	877	-7,4	625	692	10,7
	Kreis Limburg-Weilburg	537	790	47,1	652	668	2,5
	Kreis Marburg-Biedenkopf	807	841	4,2	475	573	20,6
	Vogelsbergkreis	300	326	8,7	275	249	-9,5
Nord- und Osthessen	Stadt Kassel	854	923	8,1	1.428	1.396	-2,2
	Kreis Fulda	681	710	4,3	474	446	-5,9
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	371	400	7,8	154	191	24,0
	Kreis Kassel	630	760	20,6	738	626	-15,2
	Schwalm-Eder-Kreis	468	559	19,4	685	681	-0,6
	Kreis Waldeck-Frankenberg	460	497	8,0	503	608	20,9
	Werra-Meißner-Kreis	318	316	-0,6	423	400	-5,4
Hessen	20.887	21.638	3,6	20.681	21.148	2,3	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

4. ENTWICKLUNG DER KURZARBEIT

Um zu beobachten, ob die Relevanz von Kurzarbeit zunimmt, wurden entsprechende Indikatoren in den Regionaldatenreport aufgenommen. Abbildung 9 zeigt den geschätzten Anteil der **Betriebe**, die im März 2025 und im Vormonat Februar 2025 Kurzarbeit neu angezeigt haben. Angesichts geringer Fallzahlen liegen nicht für alle Gebietskörperschaften vollständige Daten vor. Im März 2025 zeigten in Hessen ähnlich viele Betriebe Kurzarbeit neu an wie im Vormonat Februar. Im regionalen Vergleich fielen die Anteile insbesondere im Kreis Fulda (0,17 Prozent) und dem Lahn-Dill-Kreis (0,16 Prozent) etwas höher als bei den anderen Gebietskörperschaften aus. Grundsätzlich bewegen sich die Anzeigen jedoch auf einem niedrigen Niveau. Es bleibt in den kommenden Monaten weiter zu beobachten, ob die Entwicklung von kurzfristiger Natur ist bzw. regional begrenzt bleibt.

ABB. 9: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM FEBRUAR 2025 UND IM MÄRZ 2025⁴, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)



* Für diese Kreise oder kreisfreien Städte liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen

⁴ Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27., ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird im IWAK-Regionaldatenreport auf die nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB. 3: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM FEBRUAR 2025 UND IM MÄRZ 2025, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

Region		Anzahl Betriebe mit mindestens einem SVB (30.06. 2024)	Februar 2025		März 2025	
			Anzahl von Betrieben mit Neuanzeigen von Kurzarbeit im Februar 2025	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im Februar 2025 (in %)	Anzahl von Betrieben mit Neuanzeigen von Kurzarbeit im März 2025 ⁵	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im März 2025 (in %)
Südhesen	Stadt Darmstadt	4.627	4	0,06	5	0,08
	Stadt Frankfurt	25.736	6	0,02	11	0,03
	Stadt Offenbach	3.528	4	0,08	4	0,08
	Stadt Wiesbaden	8.056	6	0,05	8	0,07
	Kreis Bergstraße	7.027	7	0,07	4	0,04
	Kreis Darmstadt-Dieburg	6.851	6	0,06	5	0,05
	Kreis Groß-Gerau	6.175	9	0,10	8	0,09
	Hochtaunuskreis	7.016	*	*	3	0,03
	Main-Kinzig-Kreis	10.483	10	0,07	6	0,04
	Main-Taunus-Kreis	6.794	3	0,03	*	*
	Odenwaldkreis	2.287	3	0,09	3	0,09
	Kreis Offenbach	9.939	5	0,04	5	0,04
	Rheingau-Taunus-Kreis	4.480	*	*	3	0,04
	Wetteraukreis	7.778	6	0,05	4	0,04
Mittelhesen	Kreis Gießen	6.547	7	0,07	6	0,06
	Lahn-Dill-Kreis	6.228	11	0,13	14	0,16
	Kreis Limburg-Weilburg	4.715	13	0,20	*	*
	Kreis Marburg-Biedenkopf	5.330	9	0,12	8	0,10
	Vogelsbergkreis	2.497	3	0,08	*	*
Nord- und Osthesen	Stadt Kassel	5.648	*	*	*	*
	Kreis Fulda	5.744	8	0,10	14	0,17
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	2.708	-	-	4	0,10
	Kreis Kassel	4.922	*	*	4	0,06
	Schwalm-Eder-Kreis	3.882	-	-	*	*
	Kreis Waldeck-Frankenberg	4.029	3	0,05	6	0,10
	Werra-Meißner-Kreis	2.486	*	*	*	*
Hessen	165.513	140	0,06	137	0,06	

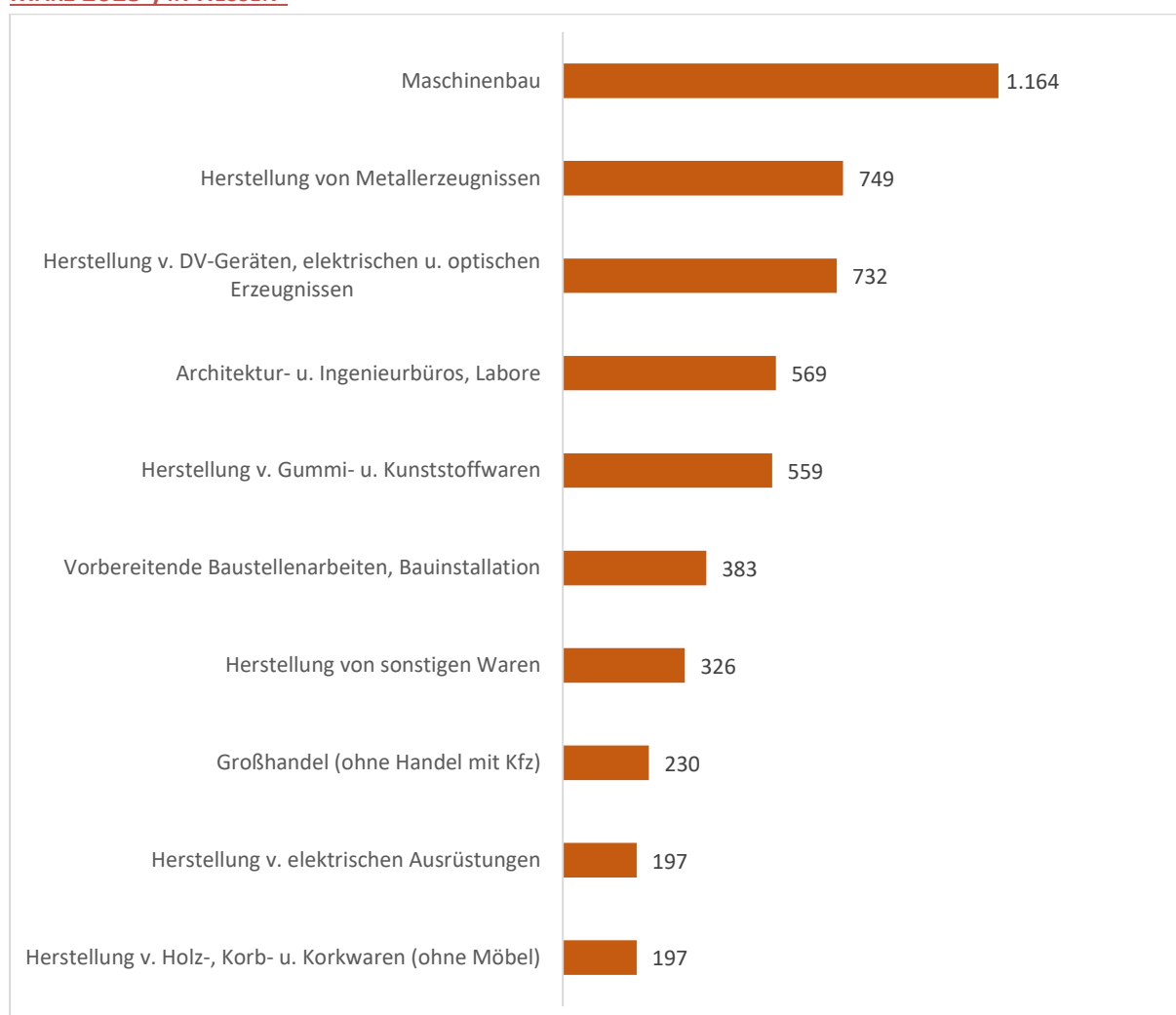
* Für diese Kreise oder kreisfreien Städte liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen.

⁵ Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27., ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird im IWAK-Regionaldatenreport auf die nachträgliche Ergänzung verzichtet.

Kurzarbeit wird derzeit vor allem in jenen Wirtschaftszweigen angezeigt, die vom Strukturwandel stark betroffen sind. In den letzten drei Monaten wurde im Wirtschaftszweig „Maschinenbau“ für insgesamt 1.164 Beschäftigte Kurzarbeit neu angemeldet. Dies ist die höchste Summe im Vergleich der Wirtschaftszweige. An zweiter Stelle folgt mit 749 Beschäftigten der Wirtschaftszweig „Herstellung von Metallerzeugnissen“. Hier sank die Zahl der Neuanmeldungen in den vergangenen drei Monaten kontinuierlich. Zu beachten ist, dass nicht für alle Wirtschaftszweige für jeden Monat vollständige Daten vorliegen und damit die Anzahl der neu in Kurzarbeit gemeldeten Beschäftigten in diesen Wirtschaftszweigen gegebenenfalls unterschätzt wird (siehe Tab. 4).

ABB. 10: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN BESCHÄFTIGTEN IN NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT (SUMME DER NEU IN KURZARBEIT GEMELDETEN BESCHÄFTIGTEN DER LETZTEN DREI MONATE JANUAR, FEBRUAR UND MÄRZ 2025⁶) IN HESSEN⁷



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen).

⁶ Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27., ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

⁷ Aufgrund unvollständiger Meldungen in einigen Gebietskörperschaften können die Zahlen teils unterschätzt sein.

TAB. 4: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN BESCHÄFTIGTEN IN NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM VERGLEICH DER MONATE JANUAR, FEBRUAR UND MÄRZ 2025 IN HESSEN

Wirtschaftszweige	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Neuanzeigen über Kurzarbeit			
	Januar 2025	Februar 2025	März 2025	Summe der letzten drei Monate ⁸
Gesamt	2.989	3.734	1.840	8.563
Maschinenbau	305	620	239	1.164
Herstellung von Metallerzeugnissen	440	187	122	749
Herstellung von DV-Geräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen	52	680	*	732
Architektur- und Ingenieurbüros, Labore	357	110	102	569
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	431	128	*	559
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation	86	190	107	383
Herstellung von sonstigen Waren	*	326	0	326
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	34	51	145	230
Herstellung von Holz-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	143	35	19	197
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	78	54	65	197

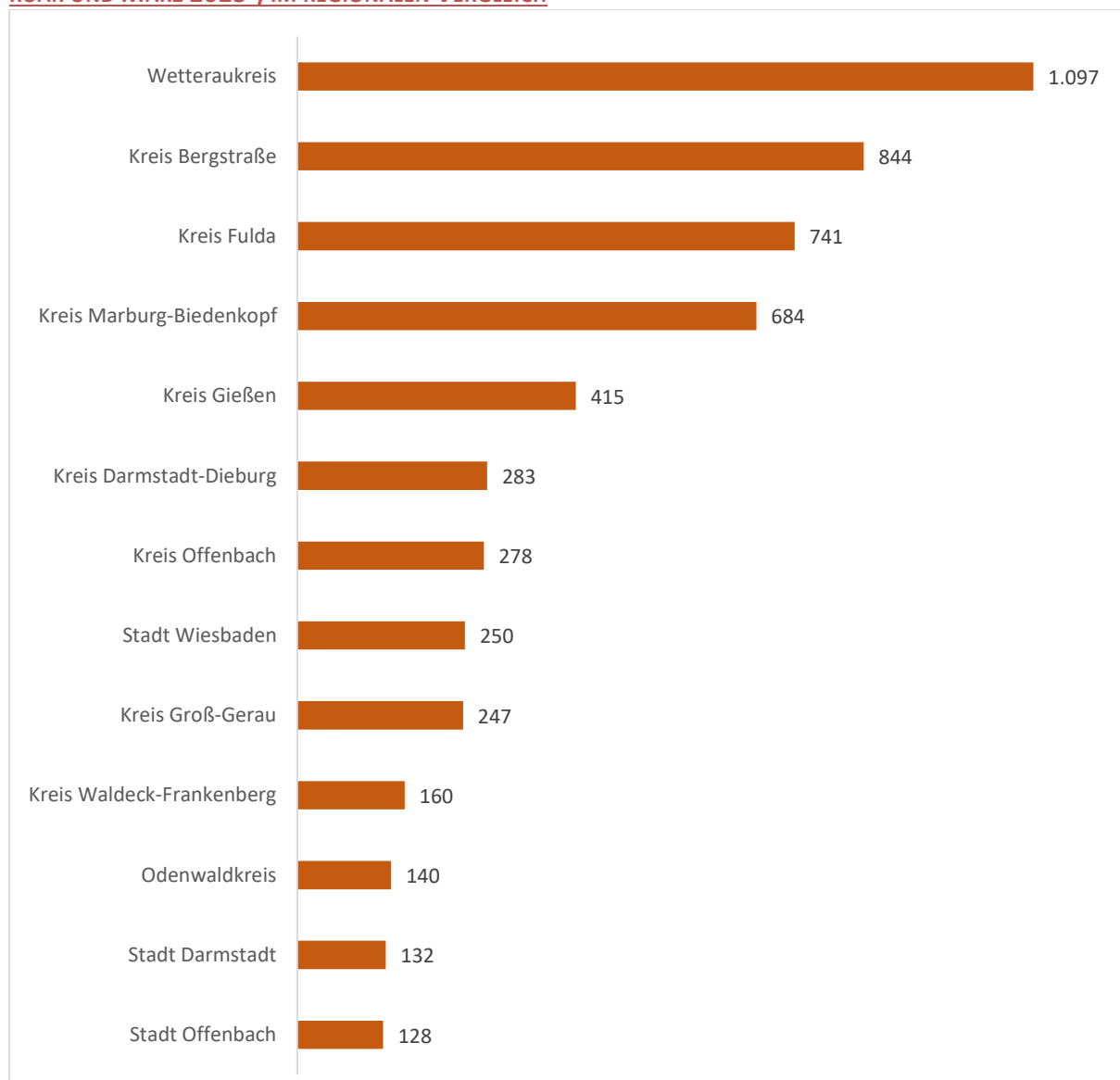
*Für diese Wirtschaftszweige liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

⁸ Aufgrund unvollständiger Meldungen in einigen Gebietskörperschaften kann die Summe teils unterschätzt sein.

Abbildung 11 ermöglicht einen regionalen Vergleich der Nutzung von Kurzarbeit. Dargestellt ist die aufsummierte Anzahl der Beschäftigten in Neuanzeigen über Kurzarbeit in den letzten drei Monaten (Januar bis März 2025). Vollständige Daten liegen allerdings nur für 13 der 26 Gebietskörperschaften vor (vgl. Tabelle 5). Die höchste Zahl an Beschäftigten in Neuanzeigen über Kurzarbeit weist der Wetteraukreis (1.097) auf. Ebenfalls hohe Zahlen finden sich im Kreis Bergstraße (844) und dem Kreis Fulda (741).

ABB. 11: BESCHÄFTIGTE IN NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT (SUMME DER LETZTEN DREI MONATE JANUAR, FEBRUAR UND MÄRZ 2025⁹) IM REGIONALEN VERGLEICH



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen

⁹ Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27., ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB. 5: BESCHÄFTIGTE IN NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT (SUMME DER LETZTEN DREI MONATE JANUAR, FEBRUAR UND MÄRZ 2025¹⁰) IM REGIONALEN VERGLEICH

Region		Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Neuanzeigen über Kurzarbeit			
		Januar 2025	Februar 2025	März 2025	Summer der letzten drei Monate ¹¹
Süd- hessen	Stadt Darmstadt	55	60	17	132
	Stadt Frankfurt	101	*	162	263
	Stadt Offenbach	10	96	22	128
	Stadt Wiesbaden	60	100	90	250
	Kreis Bergstraße	113	696	35	844
	Kreis Darmstadt-Dieburg	99	75	109	283
	Kreis Groß-Gerau	104	80	63	247
	Hochtaunuskreis	19	*	3	22
	Main-Kinzig-Kreis	93	*	47	140
	Main-Taunus-Kreis	18	*	*	18
	Odenwaldkreis	30	10	100	140
	Kreis Offenbach	201	31	46	278
	Rheingau-Taunus-Kreis	56	*	59	115
	Wetteraukreis	261	796	40	1.097
Mittel- hessen	Kreis Gießen	136	201	78	415
	Lahn-Dill-Kreis	436	*	410	846
	Kreis Limburg-Weilburg	9	209	*	218
	Kreis Marburg-Biedenkopf	476	37	171	684
	Vogelsbergkreis	*	29	*	29
Nord- und Osthessen	Stadt Kassel	104	*	*	104
	Kreis Fulda	453	101	187	741
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	*	-	37	37
	Kreis Kassel	*	*	25	25
	Schwalm-Eder-Kreis	70	-	*	70
	Kreis Waldeck-Frankenberg	64	56	40	160
	Werra-Meißner-Kreis	*	*	*	0
Hessen		2.989	3.221	1.840	8.050

* Für diese Kreise oder kreisfreien Städte liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen.

¹⁰ Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27., ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

¹¹ Aufgrund unvollständiger Meldungen in einigen Gebietskörperschaften kann die Summe teils unterschätzt sein.

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

HESSEN



Hessisches Ministerium für
Arbeit, Integration, Jugend
und Soziales